

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 9 (1923)  
**Heft:** 30

**Artikel:** Rechte Berufsauffassung  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-535380>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.  
Der „Pädagogischen Blätter“ 30. Jahrgang.

Für die Schriftleitung des Wochenblattes:  
**J. Trogler, Prof., Luzern, Villenstr. 14, Telephon 21.66**

Beilagen zur Schweizer-Schule:  
„**Volkschule**“ - „**Mittelschule**“ - „**Die Lehrerin**“

Insertatenannahme, Druck und Versand durch:  
**Graphische Anstalt Otto Walter A.-G., Olten**

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20  
(Heft Vb 92) Ausland Portozuschlag  
Insertionspreis: Nach Spezialtarif.

**Inhalt:** Rechte Berufsauffassung. — Freude und Erziehung. — Praktische Arbeit im Deutschunterricht. —  
Feriengedanken. — Drei wichtige Erziehungsfragen. — Erziehung außerhalb der Schule. — Shakespeares Name.  
Schulnachrichten. — Bücherchau. — Lehrerexerzitien in Maria Stein. — **Beilage:** Volkschule Nr. 14.

## Rechte Berufsauffassung.

Mögen die Lehrer laut und unerschrocken erklären, daß ihre Aufgabe nicht mit Stundengeben, nicht mit den Vorarbeiten für die Wissenschaft und das materielle Leben erschöpft sei, sondern daß sie sich wesentlich auch als Erzieher betrachtet wissen wollen, als Erzieher für jene ewige Heilsanstalt, welche die Straße zum Himmel öffnet.

Achtung erwirbt sich der Lehrer nicht durch übermäßige Strenge, mürrisches Betragen oder lieblosen Tadel, wohl aber durch ein gewisses gleichmäßiges, charakterfestes Wesen und Betragen. Fern sei er von jeder, auch der kleinsten Parteilichkeit, ihm sei der arme so lieb wie der Reiche, er schätze den Fleißigen und Talentvollen, stoße aber auch den Schwachen nie lieblos von sich zurück. Er verzeihe, wo es zulässig, sei aber auch unerbittlich streng, wo es nützt, bleibe stets sich gleich, ohne Launen und Wankelmüt, wie ein ruhiger Strom, dessen Wellen sich gleichförmig durch die Ebene wälzen. Vor allem aber gebe der Lehrer, will er auf Achtung Anspruch machen, sich keine Blößen, und dies vermeide er dadurch, daß er stets wohl präpariert seine Klasse betritt, weiß, was er heute durchnehmen will, und die Penen selbst gehörig verbaut hat.

Ich kenne recht fromme, streng religiöse Männer, welche aber frisch und frei in die Welt schauen, tüchtig angreifen, wo es zu tun gibt, einmal herzlich mit ihren Freunden lachen können, sich mit den Fröhlichen freuen und die ganze Welt lieblich finden. Das sind meine Leute, denn sie können streiten und siegen. Darum will ich gern Lehrer haben, die zwar von Herzen fromm, aber auch von Herzen froh sein können. Nur solche passen unter die heitere Kinderchar und bilden tatkräftige Menschen, die nicht bloß für

ihren Glauben sterben, sondern auch dafür leben können. (Lorenz Kellner; Lese Blätter.)

Der Lehrer muß ein lebendiges Glied der menschlichen Gesellschaft sein, ein Vorbild der Gemeindeglieder, der treue Helfer des Seelsorgers. Er muß ferner ein Mann der gesegneten Arbeit sein, bei seinem eigenen Werk das *ora, labora* zur Wahrheit machen, als ganzer Mensch seinem Berufe leben, in der Schule, im Hause, im Verkehr mit Jung und Alt.

(O. Willmann: Der Lehrstand.)

Derjenige Lehrer ist kein rechter Verwalter seines Amtes, sondern nur ein gedungener Lohndiener, der nicht gern alle die kleinen Geschäfte des Tages und der Stunde vollzieht und der froh ist, wenn er sich umgehen, abwälzen oder aufschieben kann. Wer nur seiner Vorgesetzten wegen seine Pflicht tut, ist nicht recht würdig und wohlgeschickt; erst der ist es, dem das Amt zum Vergnügen wird, die Pflicht zur Reigung, der sich nicht beklagt über des Amtes Bürde, sondern aus freier Ueberzeugung alles so tut, als könne es nicht anders geschehen. (Matthias, Prakt. Pädagogik.)

Ein gewissenhafter Erzieher muß jedem einzelnen Kinde nachgehen. Er muß durch persönliches Nahetreten so viele Miterzieher wie möglich zu erwerben suchen. Die rechte Erzieherliebe ist nie fertig. Sie hat die Augen und das Herz überall, wo es eine Förderung der Erziehung zu gewinnen ist.

Am besten denkt man an sich und sein Glück, wenn man sich für seinen Beruf immer mehr tüchtigt, seine Amtspflichten immer besser erfüllt und sich immer eifriger u. inniger in den Dienst anderer stellt. Nur im Beglücken anderer reift uns selbst das höchste Glück. (Polack; Brosamen.)